



Statistischer Bericht



Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen

2020

A II 2 – j/20

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck
Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss
Mai 2021

Bezug
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
jährlich

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2021
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht A II 2 - j/20
Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen
2020

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)
[Ergebnisdarstellung](#)

Tabellen

- [1. Eheschließungen und Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
- [2. Ehescheidungen 2020 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen](#)
- [3. Ehescheidungen 2020 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder](#)
- [4. Ehescheidungen 2020 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder](#)
- [5. Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2019](#)
- [6. Ehescheidungen 2020 nach Ehedauer und Antragsteller](#)
- [7. Ehescheidungen 2020 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten](#)
- [8. Ehelösungen und Eheschließungen 1996 bis 2019](#)
- [9. Eheschließungen und Ehescheidungen 1996 bis 2019](#)
- [10. Zusammengefasste Scheidungsziffern 1996 bis 2019 nach Ehedauer](#)
- [11. Ehescheidungen 1996 bis 2020 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner](#)
- [12. Ehescheidungen 2008 bis 2020 nach NUTS 2-Regionen](#)
- [13. Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2010 bis 2020](#)
- [14. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Zahl der Kinder](#)
- [15. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Ehedauer](#)
- [16. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Ehedauer \(in Prozent\)](#)
- [17. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Altersgruppen der Geschiedenen](#)
- [18. Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2010 bis 2020](#)
- [19. Ehescheidungen und Abweisungen 2010 bis 2020 nach Art der Entscheidung](#)
- [20. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach dem Antragsteller](#)
- [21. Ehescheidungen von 2010 bis 2020 nach Altersunterschied der Ehegatten](#)
- [22. Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1996 bis 2019](#)

Abbildungen

- [1. Ehescheidungen 2020 nach Alter und Geschlecht](#)
- [2. Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1999, 2009, 2019](#)
- [3. Ehelösungen und Eheschließungen 2009 bis 2019](#)
- [4. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder](#)
- [5. Ehescheidungen 2020 nach Antragssteller](#)

[Inhalt](#)**Vorbemerkungen**

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung inkl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Ehelösungs-Ehescheidungsstatistik](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/scheidungsstatistik.pdf;jsessionid=ED01544B25A9B3133239005CDDCBCD77.live712?_blob=publicationFile

Stand: 08.02.2017

Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.

Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Daten zur Statistik der gerichtlichen Ehelösungen (Ehelösungsstatistik) werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt.

Die bundeseinheitlich durchgeführte Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist der Nachweis aller rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich fast ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen der gerichtlichen Ehelösung, wie die Aufhebung oder die Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung und finden deshalb im folgenden Bericht keine Berücksichtigung.

Die Aufbereitung und die Ergebnisbereitstellung erfolgen jährlich. In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Ehelösungsstatistik des Berichtsjahres 2020 für den Freistaat Sachsen zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Landesergebnisse.

Am 1. Juli 1998 trat das Gesetz zur Neuordnung des Eheschließungsrechts vom 4. Mai 1998 (BGBl. I S. 833) in Kraft. Mit dem Familienrechtsreformgesetz änderte sich wesentlich das Eheschließungsrecht und außerdem wurde die Materie Eheschließungsrecht (früher Ehegesetz) in den Text des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) rückgeführt.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungsstatistikgesetz - BevStatG) vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Art. 9 des Gesetzes vom 18.12.2018 (BGBl. I S. 2639) geändert worden ist
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.10.2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) geändert worden ist;
- Sächsisches Statistikgesetz (SächsStatG) vom 17.05.1993 (SächsGVBl. S. 453), zuletzt geändert durch Art. 26 des Gesetzes vom 26.04.2018 (SächsGVBl. S. 198)

Erläuterungen

Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Ehegesetz lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu. Die gesetzliche Regelung vor dem 1. Juli 1998 sah außerdem zur Beseitigung einer fehlerhaften Ehe vor, dass eine Ehe auf Antrag durch Urteil rückwirkend für nichtig erklärt werden konnte.

Scheidung der Ehe

Die Voraussetzungen für die Scheidung der Ehe ergeben sich aus folgenden Vorschriften des BGB:

§ 1565 (Zerrüttungsprinzip, Mindesttrennungsdauer)

- (1) Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft

der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wiederherstellen.

- (2) Leben die Ehegatten noch nicht ein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn die Fortsetzung der Ehe für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde.

§ 1566 (Zerrüttungsvermutungen)

- (1) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt.
- (2) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

§ 1567 (Getrenntleben)

- (1) Die Ehegatten leben getrennt, wenn zwischen ihnen keine häusliche Gemeinschaft besteht und ein Ehegatte sie erkennbar nicht herstellen will, weil er die eheliche Lebensgemeinschaft ablehnt. Die häusliche Gemeinschaft besteht auch dann nicht mehr, wenn die Ehegatten innerhalb der ehelichen Wohnung getrennt leben.
- (2) Ein Zusammenleben über kürzere Zeit, das der Versöhnung der Ehegatten dienen soll, unterbricht oder hemmt die in § 1566 bestimmten Fristen nicht.

§ 1568 (Härteklausele)

- (1) Die Ehe soll nicht geschieden werden, obwohl sie gescheitert ist, wenn und solange die Aufrechterhaltung der Ehe im Interesse der aus der Ehe hervorgegangenen minderjährigen Kinder aus besonderen Gründen ausnahmsweise notwendig ist oder wenn und solange die Scheidung für den Antragsgegner, der sie ablehnt, auf Grund außergewöhnlicher Umstände eine so schwere Härte darstellen würde, dass die Aufrechterhaltung der Ehe auch unter Berücksichtigung der Belange des Antragstellers ausnahmsweise geboten erscheint.

Sorgerecht

Sorgerecht (oder auch elterliche Sorge) bedeutet das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten.

Gemeinsames oder alleiniges Sorgerecht

Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern weiterhin gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder verpflichtet und berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kinderschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung, es sei denn, ein Elternteil beantragt beim Familiengericht die Alleinsorge. Stimmt der andere Elternteil dem Antrag zu und widerspricht das Kind ihm nicht – soweit es mindestens 14 Jahre alt ist – und liegt auch kein Gefährdungstatbestand vor, hat das Gericht ohne weitere Prüfung dem Antrag zu entsprechen. Stimmt der andere Elternteil nicht zu, hat das

Familiengericht zu entscheiden, ob die Aufhebung der gemeinsamen Sorge und die Übertragung auf den antragstellenden Elternteil dem Wohl des Kindes am besten entsprechen. Liegen die Voraussetzungen nach Überzeugung des Familiengerichts nicht vor, behalten beide Elternteile die gemeinsame elterliche Sorge.

Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

Allgemeine Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen je 10 000 Einwohner an. Diese Ziffer wird auf die Bevölkerung im Durchschnitt bezogen.

Ehedauerspezifische Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen eines Eheschlussjahrganges je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs an.

Zusammengefasste Scheidungsziffer

Addiert man die ehedauerspezifischen Scheidungsziffern über einen bestimmten Zeitraum (25 Jahre international üblich), so erhält man einen periodenspezifischen Erwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit für eine Ehe angibt, unter den Bedingungen des Berichtsjahres geschieden zu werden. Die zusammengefasste Scheidungsziffer liefert somit keine Aussagen zum tatsächlichen Scheidungsverhalten. Sie gibt an, wie viele von 10 000 Ehen, die eine Ehedauer von z. B. 25 Jahren durchlaufen, geschieden würden, wenn während dieser Zeit die für das Berichtsjahr gemessene Scheidungsintensität gilt.

Ergebnisdarstellung

Im Freistaat Sachsen wurden im Jahr 2020 insgesamt 6 217 Ehen von 25 zuständigen Familiengerichten geschieden. Dem Trend der letzten Jahre entsprechend gab es wieder eine Abnahme der Scheidungen um 1,1 Prozent bzw. 66 Ehen im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Ehescheidungen hatte in den letzten 5 Jahren insgesamt kontinuierlich abgenommen mit Ausnahme des Jahres 2019.

Während man 2019 die meisten Ehescheidungen im 6. Ehejahr verzeichnen konnte, kann man 2020 wieder vom verfluchten 7. Ehejahr sprechen. Auch in den letzten 10 Jahren waren die häufigsten Scheidungen im fünften bis achten Ehejahr zu verzeichnen. Nach der Silberhochzeit trennten sich im Berichtsjahr noch 1 122 Ehepaare (18,0 Prozent), nach der Goldenen Hochzeit lediglich 19 (0,3 Prozent). Die durchschnittliche Ehedauer betrug 15,2 Jahre und ist damit wieder leicht angestiegen (0,2 Jahre).

Bei 51,9 Prozent bzw. 3 220 der geschiedenen Paare im Berichtsjahr waren minderjährige Kinder betroffen. Der Anteil an Ehescheidungen mit betroffenen minderjährigen Kindern ist somit in Bezug auf die Anzahl der Scheidungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-0,2 Prozent). Auch die absolute Anzahl der betroffenen minderjährigen Kinder sank um 16 auf 5 066. Darunter befanden sich überwiegend Ehescheidungen mit Einzelkindern (53,3 Prozent). Bei 52 Ehescheidungen waren hingegen vier und mehr minderjährige Kinder betroffen.

Von den rechtskräftigen Ehescheidungen in erster Instanz wurde in 33,4 Prozent der Fälle kein Antrag auf Sorgerechtsentscheidung gestellt. Die elterliche Sorge für die gemeinschaftlichen Kinder der Eheleute steht diesen nach Auflösung der Ehe gemeinsam zu, wenn kein Antrag nach § 1671 Absatz 1 BGB gestellt worden ist. Bei 1 110 bzw. 18,0 Prozent der Scheidungsverfahren wurde keine Sorgerechtsentscheidung getroffen. Eine Sorgerechtsübertragung hat nur sehr selten bei 0,5 Prozent der Ehescheidungen stattgefunden. 2020 entfielen 19 von 30 der Sorgerechtsübertragungen auf die Mutter. Keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder waren bei 2 975 bzw. 48,2 Prozent der Ehescheidungen vorhanden. Über einen Zeitraum von 10 Jahren betrachtet, hat sich die Anzahl der Sorgerechtsübertragungen kontinuierlich verringert, wobei 2017 sowie 2019 wieder ein minimaler Anstieg von fünf bzw. zwei Sorgerechtsübertragungen verzeichnet werden konnte. Die begünstigte Person stellte jedoch überwiegend die Mutter dar.

Die Frau gilt auch 2020 als diejenige, die in der Hälfte (50,8 Prozent) aller Fälle den Scheidungsantrag stellte. Bei etwas mehr als einem Drittel der Scheidungen (38,2 Prozent) stellte der Mann den Antrag. Bei 687 Anträgen waren hingegen beide Parteien Antragssteller (11,1 Prozent). Eine Antragsstellung ohne Zustimmung des Partners war bei 162 Anträgen (2,6 Prozent) und damit vergleichsweise selten der Fall.

Das durchschnittliche Alter des Mannes bei Scheidung lag bei 46,2 Jahren. Das Alter der Frau lag 0,6 Jahre darunter bei 45,6 Jahren. Damit ist das durchschnittliche Alter des Mannes bei der Scheidung wieder angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Jahre. Das durchschnittliche Alter der Frau ist hingegen um 0,7 Jahre gestiegen zum Vorjahr.

In 49,9 Prozent der Scheidungen war der Mann älter als die Frau, darunter am häufigsten zwei bis vier Jahre älter. Damit ist der Anteil der älteren Männer deutlich gesunken in den

letzten Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent. Der Anteil der Gleichaltrigen lag stets um die 10 Prozent, im Berichtsjahr bei 9,5 Prozent. Bei über 40,6 Prozent der Scheidungen war die Frau älter als der Mann. Auch hierbei gehäuft bei zwei bis vier Jahren Altersunterschied.

Seit 2010 werden rund vier Fünftel der Ehescheidungen nach einem Jahr Trennung vollzogen. Auch 2020 war dies bei 4 767 Ehen (76,7 Prozent) der Fall. Nach dreijähriger Trennung wurden hingegen 22,8 Prozent geschieden und damit 1,4 häufiger als ein Jahr zuvor.

Die Zahl der Ehescheidungen mit Ausländerbeteiligung, d. h. mit mindestens einem ausländischen Ehepartner, betrug im Berichtsjahr 538 Scheidungen (8,7 Prozent). Darunter wurde bei 48,3 Prozent die Scheidung zwischen einer deutschen Frau mit einem ausländischen Mann vollzogen. In 27,0 Prozent der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung unter einem deutschen Mann und einer ausländischen Frau. Der Anteil der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung nahm von 2,9 Prozent im Jahr 1996 bis 2006 auf 10,9 Prozent kontinuierlich zu. Der Höchststand wurde 2008 mit 11,3 Prozent erreicht.

Werden Ehelösungen mit Bevölkerungszahlen sowie Eheschließungszahlen ins Verhältnis gesetzt, so können auf Grund des Veröffentlichungszeitpunktes nur Zahlen vom Vorjahr herangezogen werden. Daher wird im Folgenden auf das Jahr 2019 eingegangen.

Der Hauptehelösungsgrund ist stets der Tod. 77,5 Prozent der Ehen sind 2019 durch den Tod gelöst wurden (21 703). Der Anteil der Scheidungen betrug in den letzten 10 Jahren jederzeit weniger als ein Drittel der gelösten Ehen. Der Überschuss der Ehelösungen im Vergleich zu den Eheschließungen lag bei 9 684 und damit wieder deutlich höher als im Jahr 2018 (7 831). Die Anzahl der Eheschließungen sank deutlich um 2 284 auf 18 302 im Jahr 2019, während die Ehescheidungen um 140 auf 6 283 anstiegen. In Sachsen kamen 2019 auf 10 000 Einwohner 15,4 Scheidungen. Das waren 0,3 Scheidungen weniger als 2018.

Ein Indikator für das generelle Scheidungsrisiko stellt die zusammengefasste Scheidungsziffer dar. Sie betrug 2019 für eine Ehedauer von 25 Jahren 2 999. Das bedeutet, dass 30,0 Prozent der Ehen geschieden werden würden, wenn die Scheidungshäufigkeit über die besagte Ehedauer auf dem Niveau des Jahres 2019 verbleibt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 45 geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs. Betrachtet auf eine Ehedauer über 40 Jahren ergibt sich hingegen eine zusammengefasste Scheidungsziffer von 3 358 im Vergleich zu 2018 von 3 364. Das höchste Scheidungsrisiko konnte 2004 mit einer Scheidungswahrscheinlichkeit von 37,7 Prozent bei einer Ehedauer über 40 Jahren verzeichnet werden.

[Inhalt](#)**1. Eheschließungen und Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2019			
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Eheschließungen	Ehescheidungen
			je 10 000 Einwohner ¹⁾	
Chemnitz, Stadt	857	366	34,7	14,8
Erzgebirgskreis	1 322	541	39,3	16,1
Mittelsachsen	1 505	455	49,3	14,9
Vogtlandkreis	929	418	40,9	18,4
Zwickau	1 359	533	43,0	16,9
Dresden, Stadt	2 306	742	41,5	13,4
Bautzen	1 327	500	44,2	16,6
Görlitz	1 140	362	44,9	14,3
Meißen	1 315	424	54,4	17,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 403	396	57,1	16,1
Leipzig, Stadt	2 177	834	36,9	14,1
Leipzig	1 696	402	65,7	15,6
Nordsachsen	966	310	48,9	15,7
Sachsen	18 302	6 283	44,9	15,4

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres 2019.

[Inhalt](#)**2. Ehescheidungen 2020 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Anzahl					
Chemnitz, Stadt	358	80	72	100	106
Erzgebirgskreis	480	109	101	136	134
Mittelsachsen	483	103	121	126	133
Vogtlandkreis	369	76	106	91	96
Zwickau	488	134	104	141	109
Dresden, Stadt	845	212	179	252	202
Bautzen	451	138	98	126	89
Görlitz	367	94	75	105	93
Meißen	392	110	71	100	111
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	370	100	66	119	85
Leipzig, Stadt	851	245	160	223	223
Leipzig	423	111	79	127	106
Nordsachsen	340	76	51	111	102
Sachsen	6 217	1 588	1 283	1 757	1 589
Prozent					
Chemnitz, Stadt	100	22,3	20,1	27,9	29,6
Erzgebirgskreis	100	22,7	21,0	28,3	27,9
Mittelsachsen	100	21,3	25,1	26,1	27,5
Vogtlandkreis	100	20,6	28,7	24,7	26,0
Zwickau	100	27,5	21,3	28,9	22,3
Dresden, Stadt	100	25,1	21,2	29,8	23,9
Bautzen	100	30,6	21,7	27,9	19,7
Görlitz	100	25,6	20,4	28,6	25,3
Meißen	100	28,1	18,1	25,5	28,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100	27,0	17,8	32,2	23,0
Leipzig, Stadt	100	28,8	18,8	26,2	26,2
Leipzig	100	26,2	18,7	30,0	25,1
Nordsachsen	100	22,4	15,0	32,6	30,0
Sachsen	100	25,5	20,6	28,3	25,6

[Inhalt](#)**3. Ehescheidungen 2020 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen					Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem	1	2	3 und mehr	
Chemnitz, Stadt	358	178	100	62	18	284
Erzgebirgskreis	480	210	136	114	20	425
Mittelsachsen	483	226	132	99	26	413
Vogtlandkreis	369	189	113	58	9	258
Zwickau	488	258	139	77	14	337
Dresden, Stadt	845	391	228	189	37	726
Bautzen	451	198	116	111	26	423
Görlitz	367	183	107	61	16	282
Meißen	392	172	108	94	18	355
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	370	190	100	68	12	275
Leipzig, Stadt	851	422	242	146	41	675
Leipzig	423	206	107	94	16	347
Nordsachsen	340	174	88	62	16	266
Sachsen	6 217	2 997	1 716	1 235	269	5 066

4. Ehescheidungen 2020 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder

Eheschließungsjahr	Ehescheidungen					Kinder insgesamt
	insgesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem		1 und mehr		
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
2018 und später	213	146	68,5	67	31,5	83
2017	303	180	59,4	123	40,6	165
2016	209	106	50,7	103	49,3	146
2015	339	163	48,1	176	51,9	252
2014	332	127	38,3	205	61,7	286
2013	341	128	37,5	213	62,5	297
2012	320	99	30,9	221	69,1	341
2011	285	88	30,9	197	69,1	327
2010	285	85	29,8	200	70,2	330
2009	274	62	22,6	212	77,4	357
2008	281	67	23,8	214	76,2	372
2007	222	57	25,7	165	74,3	284
2006	223	55	24,7	168	75,3	311
2005	212	61	28,8	151	71,2	259
2004	187	53	28,3	134	71,7	232
2003	157	29	18,5	128	81,5	227
2002	127	41	32,3	86	67,7	141
2001	146	51	34,9	95	65,1	149
2000	127	55	43,3	72	56,7	115
1999	124	51	41,1	73	58,9	103
1998	107	57	53,3	50	46,7	63
1997	93	61	65,6	32	34,4	42
1996	96	68	70,8	28	29,2	37
1995	89	70	78,7	19	21,3	30
1994	83	65	78,3	18	21,7	24
1993	61	47	77,0	14	23,0	22
1992	49	42	85,7	7	14,3	8
1991	56	45	80,4	11	19,6	16
1990	87	76	87,4	11	12,6	14
1989	92	83	90,2	9	9,8	13
1988	108	102	94,4	6	5,6	6
1987	82	78	95,1	4	4,9	4
1986	79	75	94,9	4	5,1	5
1985 und früher	428	424	99,1	4	0,9	5
Insgesamt	6 217	2 997	48,2	3 220	51,8	5 066

[Inhalt](#)**5. Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2019**

Eheschließungsjahr	Ehedauer in Jahren ¹⁾	Eheschließungen	Ehescheidungen	Geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs
2019	0	18 302	-	-
2018	1	20 586	27	13
2017	2	18 942	218	115
2016	3	18 750	281	150
2015	4	18 541	206	111
2014	5	17 883	338	189
2013	6	17 353	392	226
2012	7	18 348	344	187
2011	8	17 580	355	202
2010	9	18 391	312	170
2009	10	17 585	315	179
2008	11	17 397	292	168
2007	12	16 965	232	137
2006	13	16 754	218	130
2005	14	17 156	172	100
2004	15	16 851	204	121
2003	16	14 778	158	107
2002	17	15 188	154	101
2001	18	15 421	130	84
2000	19	16 482	160	97
1999	20	17 145	139	81
1998	21	15 648	109	70
1997	22	15 287	114	75
1996	23	15 402	104	68
1995	24	15 474	92	59
1994	25	14 795	87	59
2019 bis 1994	0 bis 25	-	x	2 999 ²⁾
1993	26	13 808	63	46
1992	27	13 405	68	51
1991	28	14 731	68	46
1990	29	29 603	104	35
1989	30	37 530	85	23
1988	31	38 793	95	24
1987	32	40 110	120	30
1986	33	38 917	89	23
1985	34	37 264	63	17
1984	35	37 967	56	15
1983	36	35 722	50	14
1982	37	35 482	42	12
1981	38	36 724	38	10
1980	39	38 926	24	6
1979	40	39 705	31	8
2019 bis 1979	0 bis 40	-	x	3 358 ²⁾

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

2) Zusammengefasste Scheidungsziffer.

[Inhalt](#)**6. Ehescheidungen 2020 nach Ehedauer und Antragsteller**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Ins- gesamt	Antragsteller					
		Frau		Mann		beide	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	226	127	56,2	85	37,6	14	6,2
3	298	158	53,0	117	39,3	23	7,7
4	216	99	45,8	88	40,7	29	13,4
5	337	177	52,5	111	32,9	49	14,5
6	336	190	56,5	107	31,8	39	11,6
7	338	172	50,9	135	39,9	31	9,2
8	318	175	55,0	117	36,8	26	8,2
9	293	153	52,2	116	39,6	24	8,2
10	280	152	54,3	110	39,3	18	6,4
11	275	130	47,3	115	41,8	30	10,9
12	278	152	54,7	91	32,7	35	12,6
13	222	105	47,3	84	37,8	33	14,9
14	223	115	51,6	86	38,6	22	9,9
15	210	98	46,7	90	42,9	22	10,5
16	186	80	43,0	83	44,6	23	12,4
17	154	79	51,3	60	39,0	15	9,7
18	132	76	57,6	41	31,1	15	11,4
19	144	68	47,2	52	36,1	24	16,7
20	124	64	51,6	47	37,9	13	10,5
21	124	63	50,8	47	37,9	14	11,3
22	107	51	47,7	42	39,3	14	13,1
23	95	43	45,3	44	46,3	8	8,4
24	94	52	55,3	28	29,8	14	14,9
25	85	41	48,2	33	38,8	11	12,9
26	85	43	50,6	32	37,6	10	11,8
27	58	28	48,3	23	39,7	7	12,1
28	47	24	51,1	18	38,3	5	10,6
29	63	30	47,6	26	41,3	7	11,1
30	85	43	50,6	31	36,5	11	12,9
31 - 35	425	215	50,6	152	35,8	58	13,6
36 - 40	201	87	43,3	92	45,8	22	10,9
41 - 45	102	52	51,0	40	39,2	10	9,8
46 und mehr	56	14	25,0	31	55,4	11	19,6
Insgesamt	6 217	3 156	50,8	2 374	38,2	687	11,1

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**7. Ehescheidungen 2020 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Insgesamt	Altersunterschied der Ehegatten					
		Frau älter als Mann		Mann und Frau gleichaltrig		Mann älter als Frau	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	226	87	38,5	18	8,0	121	53,5
3	298	131	44,0	25	8,4	142	47,7
4	216	99	45,8	15	6,9	102	47,2
5	337	137	40,7	23	6,8	177	52,5
6	336	135	40,2	35	10,4	166	49,4
7	338	155	45,9	24	7,1	159	47,0
8	318	130	40,9	21	6,6	167	52,5
9	293	116	39,6	13	4,4	164	56,0
10	280	110	39,3	29	10,4	141	50,4
11	275	103	37,5	24	8,7	148	53,8
12	278	105	37,8	21	7,6	152	54,7
13	222	99	44,6	21	9,5	102	45,9
14	223	92	41,3	17	7,6	114	51,1
15	210	87	41,4	18	8,6	105	50,0
16	186	83	44,6	22	11,8	81	43,5
17	154	72	46,8	11	7,1	71	46,1
18	132	38	28,8	15	11,4	79	59,8
19	144	57	39,6	15	10,4	72	50,0
20	124	48	38,7	12	9,7	64	51,6
21	124	50	40,3	14	11,3	60	48,4
22	107	48	44,9	7	6,5	52	48,6
23	95	37	38,9	12	12,6	46	48,4
24	94	39	41,5	8	8,5	47	50,0
25	85	30	35,3	12	14,1	43	50,6
26	85	30	35,3	8	9,4	47	55,3
27	58	19	32,8	7	12,1	32	55,2
28	47	21	44,7	6	12,8	20	42,6
29	63	28	44,4	6	9,5	29	46,0
30	85	35	41,2	7	8,2	43	50,6
31 - 35	425	168	39,5	65	15,3	192	45,2
36 - 40	201	74	36,8	30	14,9	97	48,3
41 - 45	102	41	40,2	17	16,7	44	43,1
46 und mehr	56	17	30,4	15	26,8	24	42,9
Insgesamt	6 217	2 521	40,6	593	9,5	3 103	49,9

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

8. Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 1996 bis 2019

Jahr	Gelöste Ehen				Eheschließungen	Überschuss der Ehelösungen
	insgesamt	durch Tod	davon			
			durch Scheidung			
			Anzahl	Prozent		
1996	29 919	22 165	7 754	25,9	15 402	14 517
1997	30 152	21 682	8 470	28,1	15 287	14 865
1998	29 928	20 591	9 337	31,2	15 648	14 280
1999	28 711	19 963	8 748	30,5	17 145	11 566
2000	28 955	20 180	8 775	30,3	16 482	12 473
2001	28 025	19 595	8 430	30,1	15 421	12 604
2002	28 411	19 896	8 515	30,0	15 188	13 223
2003	28 932	19 986	8 946	30,9	14 778	14 154
2004	28 210	19 368	8 842	31,3	16 851	11 359
2005	28 046	19 617	8 429	30,0	17 156	10 890
2006	27 145	19 386	7 759	28,6	16 754	10 391
2007	27 386	19 637	7 749	28,3	16 965	10 421
2008	27 430	19 715	7 715	28,1	17 397	10 033
2009	27 950	20 263	7 687	27,5	17 585	10 365
2010	27 608	20 323	7 285	26,4	18 391	9 217
2011	27 453	20 307	7 146	26,1	17 580	9 873
2012	27 776	20 672	7 104	25,6	18 348	9 428
2013	28 230	20 958	7 272	25,8	17 323	10 907
2014	27 410	20 482	6 928	25,3	17 883	9 527
2015	28 698	21 691	7 007	24,4	18 541	10 157
2016	28 021	21 323	6 698	23,9	18 750	9 271
2017	28 137	21 710	6 427	22,8	18 942	9 195
2018	28 417	22 274	6 143	21,6	20 586	7 831
2019	27 986	21 703	6 283	22,5	18 302	9 684

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

[Inhalt](#)**9. Eheschließungen und Ehescheidungen 1996 bis 2019**

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	je 10 000 bestehende Ehen ²⁾
1996	15 402	33,8	7 754	17,0	69,5
1997	15 287	33,7	8 470	18,7	76,9
1998	15 648	34,7	9 337	20,7	86,0
1999	17 145	38,3	8 748	19,5	81,5
2000	16 482	37,1	8 775	19,8	83,0
2001	15 421	35,0	8 430	19,1	81,0
2002	15 188	34,8	8 515	19,5	83,1
2003	14 778	34,1	8 946	20,6	88,6
2004	16 851	39,1	8 842	20,5	87,9
2005	17 156	40,0	8 429	19,7	85,6
2006	16 754	39,3	7 759	18,2	79,8
2007	16 965	40,1	7 749	18,3	80,8
2008	17 397	41,4	7 715	18,3	81,2
2009	17 585	42,1	7 687	18,4	82,2
2010	18 391	44,3	7 285	17,5	78,8
2011	17 580	42,4	7 146	17,2	78,2
2012	18 348	44,4	7 104	17,2	78,9
2013	17 353	42,9	7 272	18,0	81,1
2014	17 883	44,1	6 928	17,1	77,9
2015	18 541	45,6	7 007	17,2	79,3
2016	18 750	45,9	6 698	16,4	75,9
2017	18 942	46,4	6 427	15,7	74,1
2018	20 586	50,5	6 143	15,1	71,4
2019	18 302	44,9	6 283	15,4	73,7

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

2) Ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen.

10. Zusammengefasste Scheidungsziffern 1996 bis 2019 nach Ehedauer

Jahr	Ehedauer von ... bis ... Jahren ¹⁾						
	0 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 25	0 - 25	0 - 40
1996	432	953	482	286	193	2 346	2 445
1997	390	1 037	616	346	226	2 615	2 739
1998	476	1 181	699	414	278	3 047	3 204
1999	436	1 145	690	430	273	2 974	3 140
2000	453	1 160	763	436	301	3 112	3 293
2001	467	1 144	734	457	309	3 111	3 297
2002	462	1 190	801	475	342	3 269	3 459
2003	489	1 283	819	531	365	3 487	3 719
2004	472	1 302	808	549	394	3 526	3 769
2005	451	1 185	821	531	417	3 406	3 674
2006	438	1 167	767	538	359	3 269	3 527
2007	434	1 103	729	563	409	3 238	3 528
2008	397	1 130	734	571	431	3 262	3 579
2009	443	1 140	801	494	407	3 285	3 621
2010	494	1 038	732	543	406	3 213	3 540
2011	454	1 055	724	548	414	3 196	3 533
2012	430	1 038	725	550	426	3 169	3 527
2013	460	1 046	788	553	461	3 308	3 679
2014	450	1 044	789	557	444	3 285	3 608
2015	472	1 036	805	530	437	3 279	3 638
2016	432	1 016	763	509	442	3 161	3 510
2017	425	980	708	550	440	3 103	3 431
2018	572	963	661	472	376	3 044	3 364
2019	389	974	714	511	411	2 999	3 358

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

11. Ehescheidungen 1996 bis 2020 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Insgesamt		Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		Davon					
							beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1996	7 754	7 526	97,1	228	2,9	10	4,4	185	81,1	33	14,5	
1997	8 470	8 216	97,0	254	3,0	11	4,3	202	79,5	41	16,1	
1998	9 337	9 012	96,5	325	3,5	25	7,7	232	71,4	68	20,9	
1999	8 748	8 327	95,2	421	4,8	24	5,7	324	77,0	73	17,3	
2000	8 775	8 340	95,0	435	5,0	20	4,6	328	75,4	87	20,0	
2001	8 430	7 855	93,2	575	6,8	26	4,5	442	76,9	107	18,6	
2002	8 515	7 819	91,8	696	8,2	43	6,2	493	70,8	160	23,0	
2003	8 946	8 126	90,8	820	9,2	43	5,2	588	71,7	189	23,0	
2004	8 842	8 002	90,5	840	9,5	47	5,6	583	69,4	210	25,0	
2005	8 429	7 577	89,9	852	10,1	74	8,7	567	66,5	211	24,8	
2006	7 759	6 917	89,1	842	10,9	57	6,8	545	64,7	240	28,5	
2007	7 749	6 934	89,5	815	10,5	64	7,9	487	59,8	264	32,4	
2008	7 715	6 841	88,7	874	11,3	67	7,7	533	61,0	274	31,4	
2009	7 687	6 843	89,0	844	11,0	60	7,1	519	61,5	265	31,4	
2010	7 285	6 547	89,9	738	10,1	91	12,3	430	58,3	217	29,4	
2011	7 146	6 505	91,0	641	9,0	59	9,2	360	56,2	222	34,5	
2012	7 104	6 449	90,8	655	9,2	74	11,3	380	58,0	201	30,7	
2013	7 272	6 627	91,1	645	8,9	85	13,2	337	52,2	223	34,6	
2014	6 928	6 295	90,9	633	9,1	78	12,3	345	54,5	210	33,2	
2015	7 007	6 405	91,4	602	8,6	79	13,1	320	53,2	203	33,7	
2016	6 698	6 153	91,9	545	8,1	78	14,3	271	49,7	196	36,0	
2017	6 427	5 907	91,9	520	8,1	86	16,5	233	44,8	201	38,7	
2018	6 143	5 651	92,0	492	8,0	110	22,4	198	40,2	184	37,4	
2019	6 283	5 774	91,9	509	8,1	120	23,6	259	50,9	130	25,5	
2020	6 217	5 679	91,3	538	8,7	133	24,7	260	48,3	145	27,0	

12. Ehescheidungen 2008 bis 2020 nach NUTS 2 - Regionen

Jahr	Sachsen		NUTS 2-Region					
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
			absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾
2008	7 715	18,3	2 764	17,6	3 175	19,3	1 776	17,7
2009	7 687	18,4	2 842	18,4	2 854	17,5	1 991	20,0
2010	7 285	17,5	2 751	17,9	2 891	17,8	1 643	16,5
2011	7 146	17,2	2 572	16,9	2 827	17,4	1 747	17,5
2012	7 104	17,2	2 732	18,1	2 625	16,2	1 747	17,4
2013	7 272	18,0	2 642	17,9	2 821	17,7	1 809	18,4
2014	6 928	17,1	2 426	16,5	2 775	17,4	1 727	17,4
2015	7 007	17,2	2 616	17,9	2 636	16,5	1 755	17,4
2016	6 698	16,4	2 351	16,1	2 591	16,2	1 756	17,2
2017	6 427	15,7	2 435	16,8	2 413	15,1	1 579	15,3
2018	6 143	15,1	2 194	15,2	2 341	14,6	1 608	15,5
2019	6 283	15,4	2 313	16,2	2 424	15,2	1 546	14,8
2020	6 217	...	2 178	...	2 425	...	1 614	...

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

13. Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2010 bis 2020

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Kein Antrag auf Sorge- rechtsent- scheidung gestellt	Sorgerechtsübertragung hat stattgefunden		Keine ge- meinschaft- lichen min- derjährigen Kinder	Es wurde keine Ent- scheidung getroffen
			zusammen	davon auf die Mutter		
Anzahl						
2010	7 230	2 807	247	170	4 014	162
2011	7 096	2 289	177	130	3 773	857
2012	7 055	2 108	143	104	3 861	943
2013	7 209	2 254	125	96	3 814	1 016
2014	6 873	2 392	85	73	3 445	951
2015	6 942	2 371	83	71	3 461	1 027
2016	6 644	2 183	54	42	3 263	1 144
2017	6 404	2 234	59	54	3 093	1 018
2018	6 103	2 118	41	37	2 924	1 020
2019	6 243	1 976	43	35	2 992	1 232
2020	6 177	2 062	30	19	2 975	1 110
Prozent						
2010	100	38,8	3,4	2,4	55,5	2,2
2011	100	32,3	2,5	1,8	53,2	12,1
2012	100	29,9	2,0	1,5	54,7	13,4
2013	100	31,3	1,7	1,3	52,9	14,1
2014	100	34,8	1,2	1,1	50,1	13,8
2015	100	34,2	1,2	1,0	49,9	14,8
2016	100	32,9	0,8	0,6	49,1	17,2
2017	100	34,9	0,9	0,8	48,3	15,9
2018	100	34,7	0,7	0,6	47,9	16,7
2019	100	31,7	0,7	0,6	47,9	19,7
2020	100	33,4	0,5	0,3	48,2	18,0

1) Rechtskräftige Ehescheidungen in erster Instanz.

[Inhalt](#)**14. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Zahl der Kinder**

Jahr	Ehescheidungen						Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
		keinem	1	2	3	4 und mehr	
Anzahl							
2010	7 285	4 041	2 002	1 038	152	52	4 769
2011	7 146	3 799	2 039	1 066	187	55	4 973
2012	7 104	3 889	1 863	1 127	175	50	4 857
2013	7 272	3 844	1 994	1 169	209	56	5 210
2014	6 928	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261
2015	7 007	3 505	1 966	1 272	213	51	5 367
2016	6 698	3 297	1 843	1 276	222	60	5 311
2017	6 427	3 108	1 791	1 266	213	49	5 168
2018	6 143	2 940	1 751	1 194	206	52	4 987
2019	6 283	3 017	1 789	1 217	207	53	5 085
2020	6 217	2 997	1 716	1 235	217	52	5 066
Prozent							
2010	100	55,5	27,5	14,2	2,1	0,7	-
2011	100	53,2	28,5	14,9	2,6	0,8	-
2012	100	54,7	26,2	15,9	2,5	0,7	-
2013	100	52,9	27,4	16,1	2,9	0,8	-
2014	100	50,2	28,9	17,1	2,9	0,9	-
2015	100	50,0	28,1	18,2	3,0	0,7	-
2016	100	49,2	27,5	19,1	3,3	0,9	-
2017	100	48,4	27,9	19,7	3,3	0,8	-
2018	100	47,9	28,5	19,4	3,4	0,8	-
2019	100	48,0	28,5	19,4	3,3	0,8	-
2020	100	48,2	27,6	19,9	3,5	0,8	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2011	-1,9	-6,0	1,8	2,7	23,0	5,8	4,3
2012	-0,6	2,4	-8,6	5,7	-6,4	-9,1	-2,3
2013	2,4	-1,2	7,0	3,7	19,4	12,0	7,3
2014	-4,7	-9,5	0,4	1,4	-3,8	12,5	1,0
2015	1,1	0,8	-1,8	7,3	6,0	-19,0	2,0
2016	-4,4	-5,9	-6,3	0,3	4,2	-17,6	-1,0
2017	-4,0	-5,7	-2,8	-0,8	-4,1	-18,3	-2,7
2018	-4,4	-5,4	-2,2	-5,7	-3,3	6,1	-3,5
2019	2,3	2,6	2,2	1,9	0,5	1,9	2,0
2020	-1,1	-0,7	-4,1	1,5	4,8	-1,9	-0,4

15. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Ehedauer

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
bis 1	25	35	27	40	29	20	29	34	25	27	17
2	197	190	210	228	214	211	215	204	181	218	209
3	335	306	278	314	304	333	279	277	310	281	298
4	283	257	248	242	265	277	247	246	197	206	216
5	376	358	325	370	347	391	335	328	282	338	337
6	373	377	400	378	384	346	406	360	371	392	336
7	326	355	374	370	360	359	366	391	330	344	338
8	303	318	298	341	368	378	383	336	343	355	318
9	274	298	314	322	333	331	299	336	296	312	293
10	268	241	265	263	302	316	277	290	306	315	280
11	268	268	234	291	303	290	275	253	268	292	275
12	205	239	259	231	220	254	279	218	242	232	278
13	232	214	200	229	217	208	209	201	201	218	222
14	201	197	195	223	196	215	198	206	184	172	223
15	175	192	186	218	236	175	186	188	176	204	210
16	153	175	177	170	198	208	163	180	200	158	186
17	143	174	186	155	159	171	181	175	133	154	154
18	162	133	153	169	154	158	151	188	128	130	132
19	151	129	124	137	138	138	133	146	142	160	144
20	258	136	125	131	149	132	130	147	116	139	124
21	245	233	110	123	109	117	136	123	115	109	124
22	286	256	218	131	102	116	121	118	106	114	107
23	265	255	260	211	110	87	99	101	119	104	95
24	237	229	247	235	187	89	90	93	79	92	94
25	196	203	208	199	190	186	72	70	94	87	85
26	193	180	214	188	173	188	151	64	63	63	85
27	170	159	168	171	161	174	156	140	69	68	58
28	144	154	136	166	138	155	140	122	120	68	47
29	116	131	118	153	103	126	139	143	126	104	63
30	123	137	132	127	118	121	130	115	114	85	85
31 - 35	387	374	409	440	380	409	388	347	388	423	425
36 - 40	140	166	210	195	179	207	193	185	176	185	201
41 - 45	54	58	56	82	72	84	95	76	100	88	102
46 - 50	16	12	28	16	27	24	24	14	32	33	37
51 und mehr	5	7	12	13	3	13	23	12	11	13	19
Insgesamt	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283	6 217
Durchschnittliche Ehedauer	16,0	16,0	16,2	16,0	15,4	15,5	15,5	15,1	15,4	15,0	15,2

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

16. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Ehedauer (in Prozent)

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
bis 1	0,3	0,5	0,4	0,6	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3
2	2,7	2,7	3,0	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,9	3,5	3,4
3	4,6	4,3	3,9	4,3	4,4	4,8	4,2	4,3	5,0	4,5	4,8
4	3,9	3,6	3,5	3,3	3,8	4,0	3,7	3,8	3,2	3,3	3,5
5	5,2	5,0	4,6	5,1	5,0	5,6	5,0	5,1	4,6	5,4	5,4
6	5,1	5,3	5,6	5,2	5,5	4,9	6,1	5,6	6,0	6,2	5,4
7	4,5	5,0	5,3	5,1	5,2	5,1	5,5	6,1	5,4	5,5	5,4
8	4,2	4,5	4,2	4,7	5,3	5,4	5,7	5,2	5,6	5,7	5,1
9	3,8	4,2	4,4	4,4	4,8	4,7	4,5	5,2	4,8	5,0	4,7
10	3,7	3,4	3,7	3,6	4,4	4,5	4,1	4,5	5,0	5,0	4,5
11	3,7	3,8	3,3	4,0	4,4	4,1	4,1	3,9	4,4	4,6	4,4
12	2,8	3,3	3,6	3,2	3,2	3,6	4,2	3,4	3,9	3,7	4,5
13	3,2	3,0	2,8	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	3,3	3,5	3,6
14	2,8	2,8	2,7	3,1	2,8	3,1	3,0	3,2	3,0	2,7	3,6
15	2,4	2,7	2,6	3,0	3,4	2,5	2,8	2,9	2,9	3,2	3,4
16	2,1	2,4	2,5	2,3	2,9	3,0	2,4	2,8	3,3	2,5	3,0
17	2,0	2,4	2,6	2,1	2,3	2,4	2,7	2,7	2,2	2,5	2,5
18	2,2	1,9	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,9	2,1	2,1	2,1
19	2,1	1,8	1,7	1,9	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,5	2,3
20	3,5	1,9	1,8	1,8	2,2	1,9	1,9	2,3	1,9	2,2	2,0
21	3,4	3,3	1,5	1,7	1,6	1,7	2,0	1,9	1,9	1,7	2,0
22	3,9	3,6	3,1	1,8	1,5	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8	1,7
23	3,6	3,6	3,7	2,9	1,6	1,2	1,5	1,6	1,9	1,7	1,5
24	3,3	3,2	3,5	3,2	2,7	1,3	1,3	1,4	1,3	1,5	1,5
25	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,7	1,1	1,1	1,5	1,4	1,4
26	2,6	2,5	3,0	2,6	2,5	2,7	2,3	1,0	1,0	1,0	1,4
27	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,2	1,1	1,1	0,9
28	2,0	2,2	1,9	2,3	2,0	2,2	2,1	1,9	2,0	1,1	0,8
29	1,6	1,8	1,7	2,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,1	1,7	1,0
30	1,7	1,9	1,9	1,7	1,7	1,7	1,9	1,8	1,9	1,4	1,4
31 - 35	5,3	5,2	5,8	6,1	5,5	5,8	5,8	5,4	6,3	6,7	6,8
36 - 40	1,9	2,3	3,0	2,7	2,6	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	3,2
41 - 45	0,7	0,8	0,8	1,1	1,0	1,2	1,4	1,2	1,6	1,4	1,6
46 - 50	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	0,3	0,4	0,2	0,5	0,5	0,6
51 und mehr	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
Insgesamt	100										

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**17. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Altersgruppen der Geschiedenen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Männer											
unter 25	40	32	32	27	22	21	18	9	13	17	37
25 - 30	271	262	218	253	231	246	225	156	151	212	161
30 - 35	723	681	707	664	687	683	595	602	564	683	623
35 - 40	992	959	930	952	978	1 009	1 021	968	896	960	955
40 - 45	1 440	1 437	1 340	1 323	1 205	1 157	1 032	1 004	996	1 068	1 075
45 - 50	1 622	1 485	1 467	1 471	1 373	1 346	1 304	1 252	1 115	1 035	1 026
50 - 55	1 106	1 139	1 195	1 269	1 168	1 206	1 150	1 109	1 038	1 000	1 027
55 - 60	626	635	646	698	663	709	686	705	754	730	696
60 - 65	244	317	352	383	368	358	379	360	336	320	350
65 - 70	146	121	115	125	134	142	174	161	178	159	161
70 - 75	55	63	69	69	70	85	67	52	63	60	53
75 und mehr	20	15	33	38	29	45	47	49	39	39	53
Insgesamt	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283	6 217
Durchschnitts- alter	45,1	45,3	45,7	46,0	45,9	46,1	46,3	46,5	46,8	45,9	46,2
Frauen											
unter 25	128	109	87	84	66	73	43	27	53	38	29
25 - 30	579	571	508	534	485	487	452	386	303	238	206
30 - 35	880	926	924	959	952	991	944	889	850	794	708
35 - 40	1 107	1 030	1 029	1 027	1 137	1 176	1 167	1 143	1 063	1 075	977
40 - 45	1 508	1 452	1 383	1 319	1 208	1 073	1 010	1 070	1 025	1 014	1 141
45 - 50	1 550	1 476	1 415	1 413	1 310	1 290	1 173	1 101	1 014	1 054	922
50 - 55	864	881	939	1 064	964	1 006	975	926	906	933	974
55 - 60	440	425	470	516	469	522	514	521	541	640	687
60 - 65	130	174	217	226	226	236	256	221	224	283	328
65 - 70	61	62	68	74	63	91	111	99	108	132	143
70 - 75	30	28	49	37	36	41	32	24	30	46	45
75 und mehr	8	12	15	19	12	21	21	20	26	36	57
Insgesamt	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283	6 217
Durchschnitts- alter	42,4	42,5	43,1	43,3	43,1	43,2	43,5	43,5	43,9	44,9	45,6

[Inhalt](#)**18. Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2010 bis 2020 (in Prozent)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Männer											
unter 25	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,3	0,6
25 - 30	3,7	3,7	3,1	3,5	3,3	3,5	3,4	2,4	2,5	3,4	2,6
30 - 35	9,9	9,5	10,0	9,1	9,9	9,7	8,9	9,4	9,2	10,9	10,0
35 - 40	13,6	13,4	13,1	13,1	14,1	14,4	15,2	15,1	14,6	15,3	15,4
40 - 45	19,8	20,1	18,9	18,2	17,4	16,5	15,4	15,6	16,2	17,0	17,3
45 - 50	22,3	20,8	20,7	20,2	19,8	19,2	19,5	19,5	18,2	16,5	16,5
50 - 55	15,2	15,9	16,8	17,5	16,9	17,2	17,2	17,3	16,9	15,9	16,5
55 - 60	8,6	8,9	9,1	9,6	9,6	10,1	10,2	11,0	12,3	11,6	11,2
60 - 65	3,3	4,4	5,0	5,3	5,3	5,1	5,7	5,6	5,5	5,1	5,6
65 - 70	2,0	1,7	1,6	1,7	1,9	2,0	2,6	2,5	2,9	2,5	2,6
70 - 75	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0	1,2	1,0	0,8	1,0	1,0	0,9
75 und mehr	0,3	0,2	0,5	0,5	0,4	0,6	0,7	0,8	0,6	0,6	0,9
Insgesamt	100										
unter 25	1,8	1,5	1,2	1,2	1,0	1,0	0,6	0,4	0,9	0,6	0,5
25 - 30	7,9	8,0	7,2	7,3	7,0	7,0	6,7	6,0	4,9	3,8	3,3
30 - 35	12,1	13,0	13,0	13,2	13,7	14,1	14,1	13,8	13,8	12,6	11,4
35 - 40	15,2	14,4	14,5	14,1	16,4	16,8	17,4	17,8	17,3	17,1	15,7
40 - 45	20,7	20,3	19,5	18,1	17,4	15,3	15,1	16,6	16,7	16,1	18,4
45 - 50	21,3	20,7	19,9	19,4	18,9	18,4	17,5	17,1	16,5	16,8	14,8
50 - 55	11,9	12,3	13,2	14,6	13,9	14,4	14,6	14,4	14,7	14,8	15,7
55 - 60	6,0	5,9	6,6	7,1	6,8	7,4	7,7	8,1	8,8	10,2	11,1
60 - 65	1,8	2,4	3,1	3,1	3,3	3,4	3,8	3,4	3,6	4,5	5,3
65 - 70	0,8	0,9	1,0	1,0	0,9	1,3	1,7	1,5	1,8	2,1	2,3
70 - 75	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,7	0,7
75 und mehr	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	0,9
Insgesamt	100										

19. Ehescheidungen und Abweisungen 2010 bis 2020 nach Art der Entscheidung

Jahr	Ehescheidungen					Abweisung des Scheidungs- antrages
	ins- gesamt	vor einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach dreijähriger Trennung § 1565 Abs. 1	auf Grund anderer Vorschriften	
Anzahl						
2010	7 285	60	5 851	1 359	15	3
2011	7 146	106	5 828	1 206	6	4
2012	7 104	79	5 630	1 386	9	8
2013	7 272	41	5 692	1 527	12	3
2014	6 928	26	5 312	1 582	8	8
2015	7 007	21	5 364	1 615	7	4
2016	6 698	39	5 118	1 534	7	5
2017	6 427	26	5 038	1 357	6	4
2018	6 143	27	4 868	1 245	3	6
2019	6 283	30	4 908	1 342	3	-
2020	6 217	26	4 767	1 418	6	8
Prozent						
2010	100	0,8	80,3	18,7	0,2	x
2011	100	1,5	81,6	16,9	0,1	x
2012	100	1,1	79,3	19,5	0,1	x
2013	100	0,6	78,3	21,0	0,2	x
2014	100	0,4	76,7	22,8	0,1	x
2015	100	0,3	76,6	23,0	0,1	x
2016	100	0,6	76,4	22,9	0,1	x
2017	100	0,4	78,4	21,1	0,1	x
2018	100	0,4	79,2	20,3	0,0	x
2019	100	0,5	78,1	21,4	0,0	x
2020	100	0,4	76,7	22,8	0,1	x

20. Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach dem Antragsteller

Jahr	Ins- gesamt	Antragsteller						beide
		Frau			Mann			
		zu- sammen	ohne Zustimmung des Mannes	mit	zu- sammen	ohne Zustimmung der Frau	mit	
Anzahl								
2010	7 285	3 938	146	3 792	2 644	74	2 570	703
2011	7 146	3 828	103	3 725	2 699	76	2 623	619
2012	7 104	3 804	124	3 680	2 600	98	2 502	700
2013	7 272	3 692	116	3 576	2 763	68	2 695	817
2014	6 928	3 632	107	3 525	2 520	57	2 463	776
2015	7 007	3 587	102	3 485	2 690	66	2 624	730
2016	6 698	3 450	80	3 370	2 512	56	2 456	736
2017	6 427	3 296	67	3 229	2 381	44	2 337	750
2018	6 143	3 085	66	3 019	2 313	53	2 260	745
2019	6 283	3 144	87	3 057	2 398	53	2 345	741
2020	6 217	3 156	90	3 066	2 374	72	2 302	687
Prozent								
2010	100	54,1	2,0	52,1	36,3	1,0	35,3	9,6
2011	100	53,6	1,4	52,1	37,8	1,1	36,7	8,7
2012	100	53,5	1,7	51,8	36,6	1,4	35,2	9,9
2013	100	50,8	1,6	49,2	38,0	0,9	37,1	11,2
2014	100	52,4	1,5	50,9	36,4	0,8	35,6	11,2
2015	100	51,2	1,5	49,7	38,4	0,9	37,4	10,4
2016	100	51,5	1,2	50,3	37,5	0,8	36,7	11,0
2017	100	51,3	1,0	50,2	37,0	0,7	36,4	11,7
2018	100	50,2	1,1	49,1	37,7	0,9	36,8	12,1
2019	100	50,0	1,4	48,7	38,2	0,8	37,3	11,8
2020	100	50,8	1,4	49,3	38,2	1,2	37,0	11,1
Prozent je Antragssteller								
2010	x	100	3,7	96,3	100	2,8	97,2	x
2011	x	100	2,7	97,3	100	2,8	97,2	x
2012	x	100	3,3	96,7	100	3,8	96,2	x
2013	x	100	3,1	96,9	100	2,5	97,5	x
2014	x	100	2,9	97,1	100	2,3	97,7	x
2015	x	100	2,8	97,2	100	2,5	97,5	x
2016	x	100	2,3	97,7	100	2,2	97,8	x
2017	x	100	2,0	98,0	100	1,8	98,2	x
2018	x	100	2,1	97,9	100	2,3	97,7	x
2019	x	100	2,8	97,2	100	2,2	97,8	x
2020	x	100	2,9	97,1	100	3,0	97,0	x

21. Ehescheidungen von 2010 bis 2020 nach Altersunterschied der Ehegatten

Jahr	Ins- ge- samt	Altersunterschied der Ehegatten										
		Frau von ... bis ... Jahre älter				Mann und Frau gleich- altrig	Mann von ... bis ... Jahre älter					
		8 u. mehr	5 - 7	2 - 4	unter 2		unter 2	2 - 4	5 - 7	8 - 10	11 - 15	16 u. mehr
Anzahl												
2010	7 285	225	180	532	445	800	851	2 186	1 088	479	328	171
2011	7 146	190	193	500	407	759	829	2 196	1 101	492	300	179
2012	7 104	204	196	553	429	757	848	2 099	1 100	469	298	151
2013	7 272	182	206	509	483	765	901	2 198	1 063	498	315	152
2014	6 928	155	200	548	411	700	789	2 117	1 058	470	309	171
2015	7 007	189	178	536	412	728	791	2 102	1 091	489	325	166
2016	6 698	174	177	492	405	652	809	2 022	1 019	485	312	151
2017	6 427	149	187	468	422	639	780	1 831	993	472	306	180
2018	6 143	142	168	514	392	578	711	1 802	940	438	320	138
2019	6 283	389	454	988	524	617	574	1 318	763	335	208	113
2020	6 217	424	513	1 047	537	593	589	1 242	643	326	201	102
Prozent												
2010	100	3,1	2,5	7,3	6,1	11,0	11,7	30,0	14,9	6,6	4,5	2,3
2011	100	2,7	2,7	7,0	5,7	10,6	11,6	30,7	15,4	6,9	4,2	2,5
2012	100	2,9	2,8	7,8	6,0	10,7	11,9	29,5	15,5	6,6	4,2	2,1
2013	100	2,5	2,8	7,0	6,6	10,5	12,4	30,2	14,6	6,8	4,3	2,1
2014	100	2,2	2,9	7,9	5,9	10,1	11,4	30,6	15,3	6,8	4,5	2,5
2015	100	2,7	2,5	7,6	5,9	10,4	11,3	30,0	15,6	7,0	4,6	2,4
2016	100	2,6	2,6	7,3	6,0	9,7	12,1	30,2	15,2	7,2	4,7	2,3
2017	100	2,3	2,9	7,3	6,6	9,9	12,1	28,5	15,5	7,3	4,8	2,8
2018	100	2,3	2,7	8,4	6,4	9,4	11,6	29,3	15,3	7,1	5,2	2,2
2019	100	6,2	7,2	15,7	8,3	9,8	9,1	21,0	12,1	5,3	3,3	1,8
2020	100	6,8	8,3	16,8	8,6	9,5	9,5	20,0	10,3	5,2	3,2	1,6

22. Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1996 bis 2019

Jahr	Zusammengefasste Scheidungsnummer		Durchschnittsalter der Geschiedenen in Jahren		Durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung in Jahren
	nach 25-jähriger Ehedauer	nach 40-jähriger Ehedauer	Männer	Frauen	
1996	2 346	2 445	38,2	35,6	12,3
1997	2 615	2 739	38,9	36,3	13,1
1998	3 047	3 204	39,3	36,7	13,5
1999	2 974	3 140	40,0	37,5	14,0
2000	3 112	3 293	40,6	38,0	14,3
2001	3 111	3 297	41,0	38,5	14,6
2002	3 269	3 459	41,3	38,8	14,7
2003	3 487	3 719	41,9	39,3	15,0
2004	3 526	3 769	42,3	39,9	15,3
2005	3 406	3 674	42,9	40,5	15,7
2006	3 269	3 527	43,6	41,1	15,6
2007	3 238	3 528	44,3	41,8	16,1
2008	3 262	3 579	44,8	42,2	16,4
2009	3 285	3 621	44,9	42,4	16,2
2010	3 213	3 540	45,1	42,4	16,0
2011	3 196	3 533	45,3	42,5	16,0
2012	3 169	3 527	45,7	43,1	16,3
2013	3 308	3 679	46,0	43,3	16,1
2014	3 285	3 608	45,9	43,1	15,4
2015	3 279	3 638	46,1	43,2	15,6
2016	3 161	3 510	46,3	43,5	15,5
2017	3 103	3 431	46,5	43,5	15,1
2018	3 044	3 364	46,8	43,9	15,4
2019	2 999	3 358	46,2	45,6	15,2

Abb. 1 Ehescheidungen 2020 nach Alter und Geschlecht

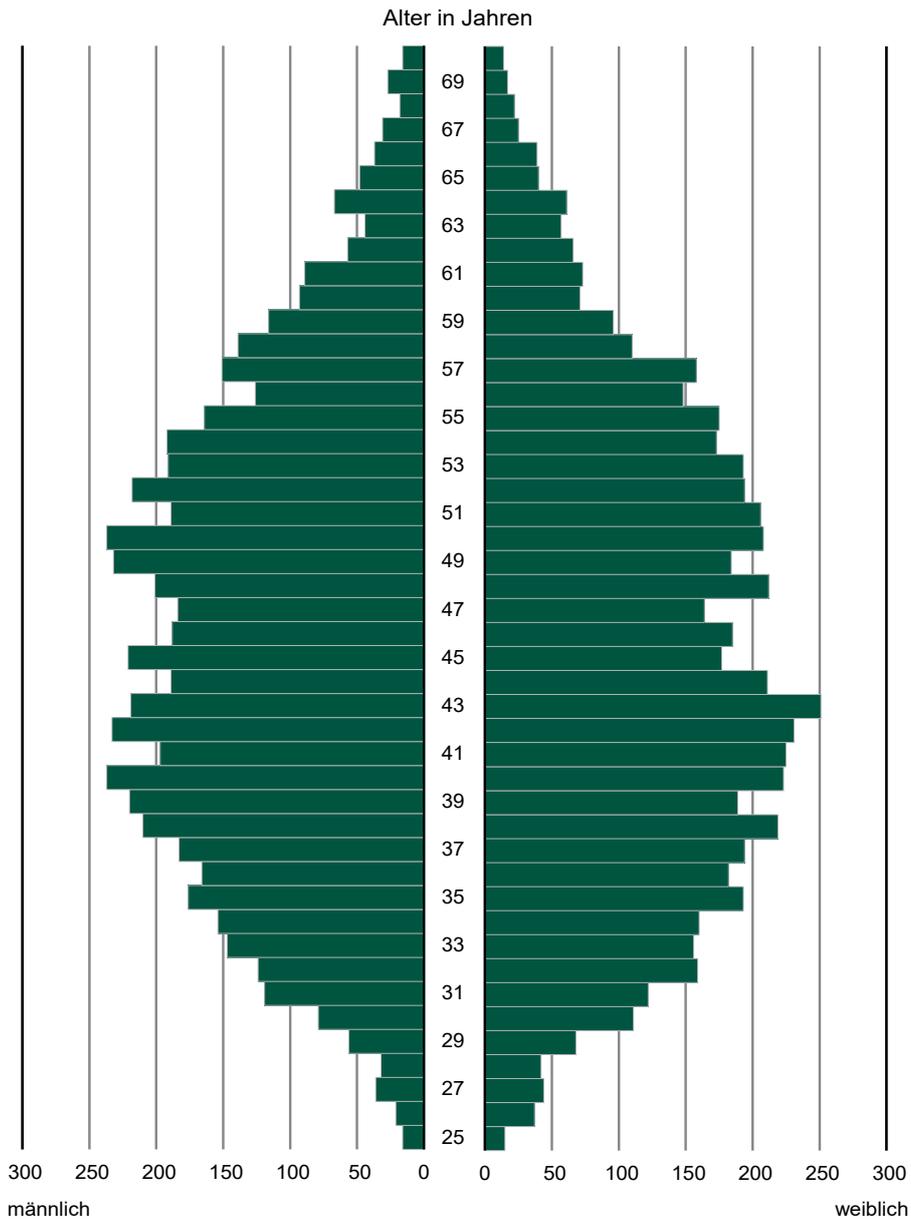


Abb. 2 Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1999, 2009, 2019

Ehescheidungen je 10 000 Eheschließungen

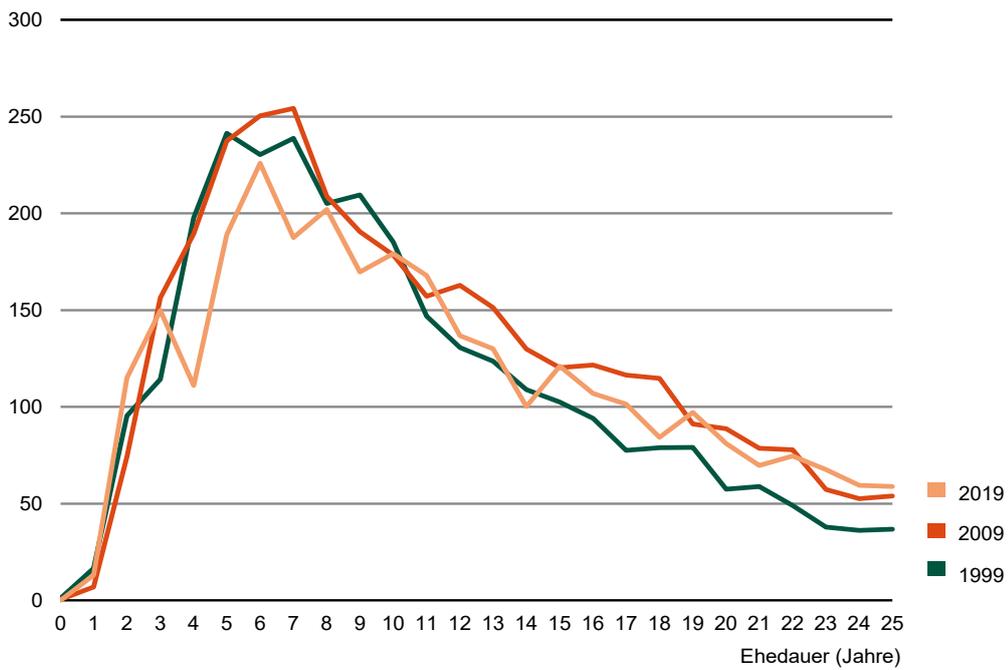
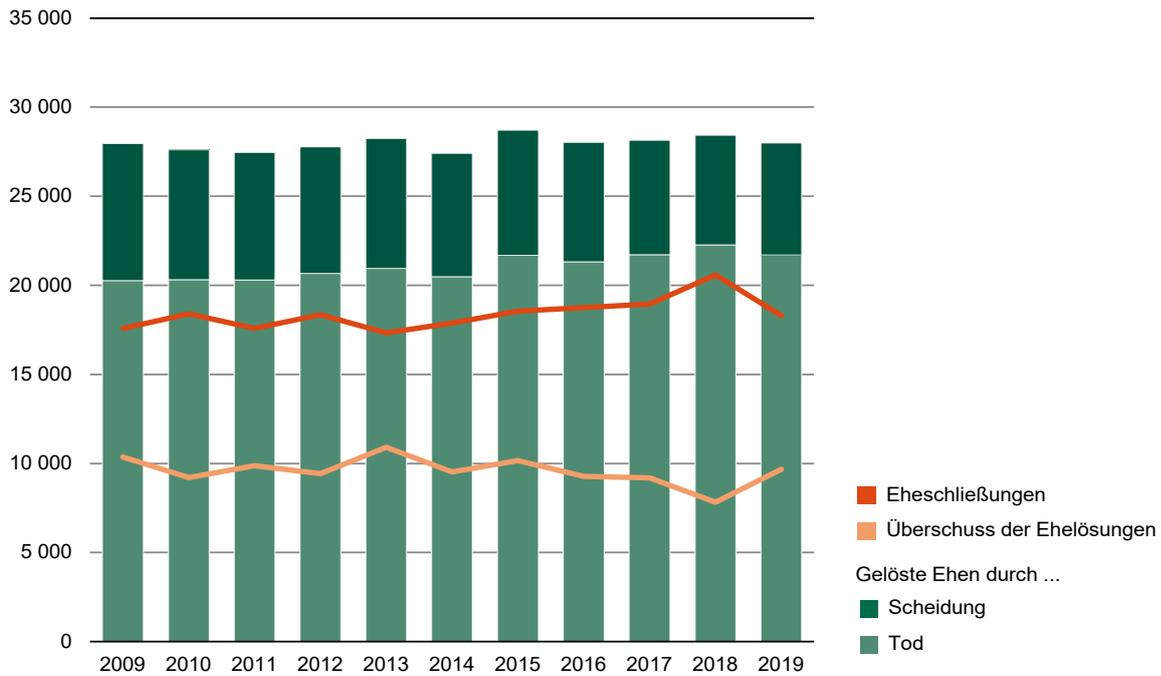


Abb. 3 Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 2009 bis 2019

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

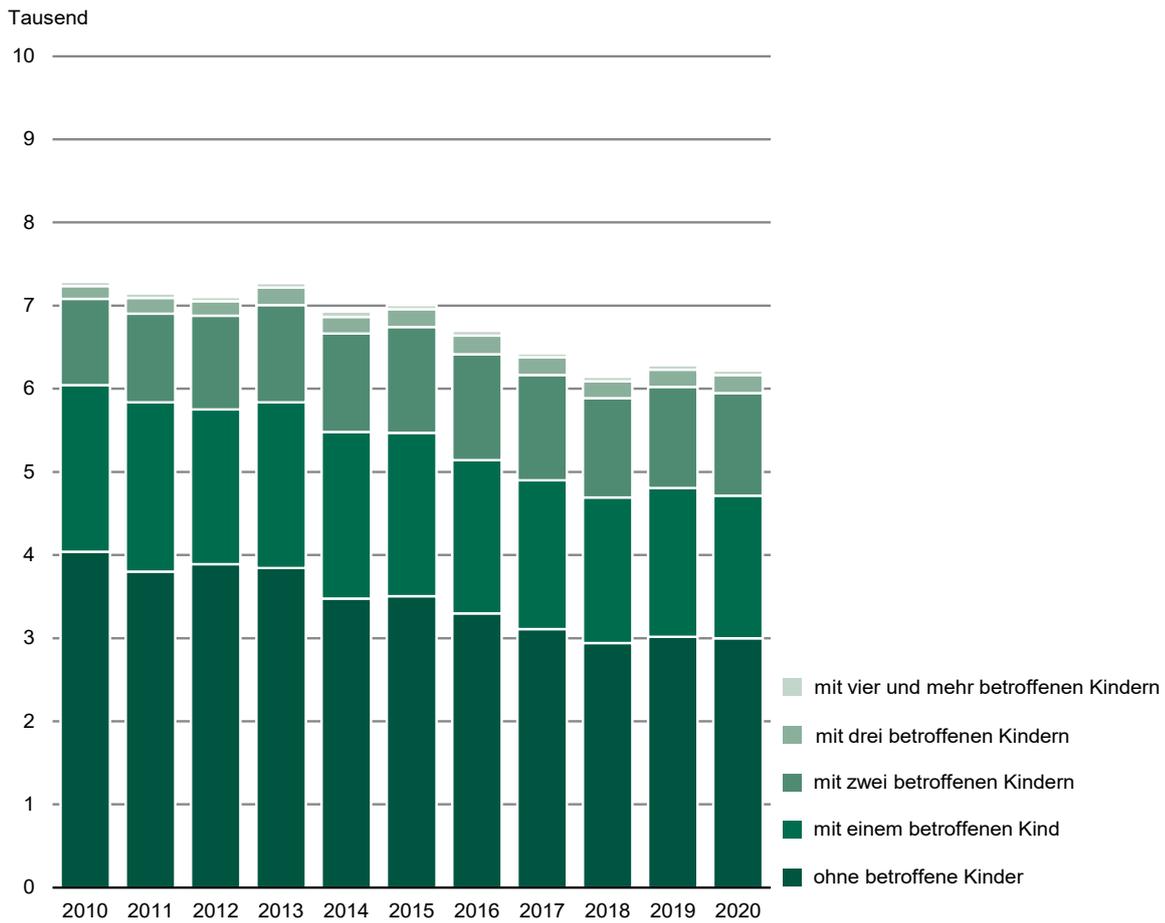
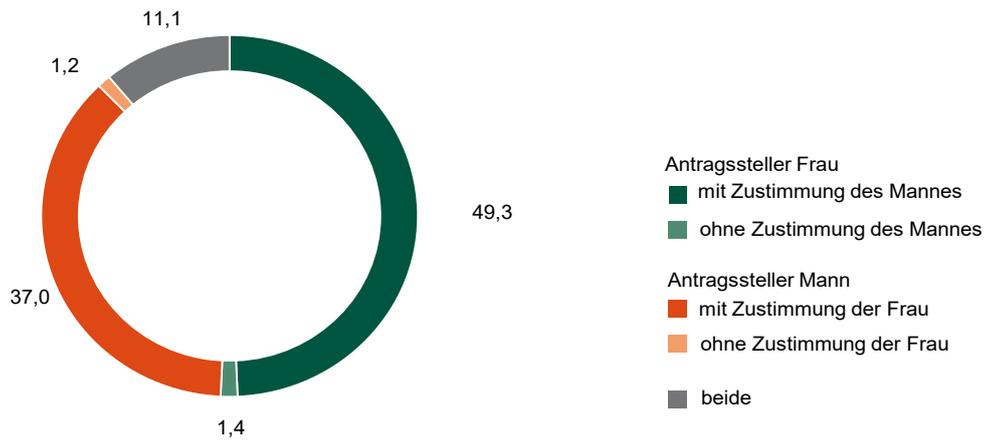
Abb. 4 Ehescheidungen 2010 bis 2020 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder

Abb. 5 Ehescheidungen 2020 nach Antragssteller



Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen

(Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik)



05/2016-02/2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 08. Februar 2017

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611 75 4866

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- Bezeichnung: Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen.
- Berichtszeitraum: Jährliche Erhebung, Kalenderjahre ohne Unterbrechung seit 1950.
- Nachweisungseinheiten: Alle vor deutschen Familiengerichten ausgesprochenen rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen u.a. nach Antragsteller, Inhalt der Entscheidung, Alter, Ehedauer, Zahl der gemeinsamen minderjährigen Kinder und Staatsangehörigkeit.
- Regionale Gliederungen: Bundesgebiet, Länder, Kreise.
- Periodizität: jährlich.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- Zweck und Ziele: Die Statistik rechtskräftiger Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen liefert Grunddaten über die Zahl der Ehescheidungen und die demographischen Basisinformationen der Ehegatten.
- Inhalte: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen zeigt die Entwicklung der Ehescheidungen in der Vergangenheit bis zum aktuellen Berichtsjahr auf.
- Hauptnutzer: Gesamte Öffentlichkeit, Bundesministerien, Wissenschaft, nationale und internationale Organisationen und die Wirtschaft.

3 Methodik

Seite 5

- Art der Datengewinnung: Sekundärerhebung auf Basis der Verwaltungsdaten in den Gerichten.
- Erhebungsinstrumente: Grundlage sind die Belege (elektronische Zählkarten), die bei einem rechtskräftigen Beschluss in Ehesachen von den Urkundsbeamten der Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte ausgefüllt werden.
- Berichtswege: Diese Meldungen werden den Statistischen Ämtern der Länder übermittelt, dort geprüft und elektronisch verarbeitet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Ämtern der Länder bis zum Stichtag 1. Juni eines Jahres zusammengefasste Daten zum abgeschlossenen Berichtsjahr für die Erstellung des Bundesergebnisses.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- Gesamtbewertung der Genauigkeit: Es handelt sich um eine Totalerhebung mit Auskunftspflicht. Da die Angaben in den Statistischen Landesämtern einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden, ist die Qualität der Sekundärdaten für statistische Zwecke mit gut einzuschätzen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- Aktualität endgültiger Ergebnisse: Die jährlichen Bundesergebnisse eines Jahres liegen in der Regel ca. 6 - 7 Monate nach Ende des jeweiligen Berichtsjahres vor.

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- Auswirkung von Änderungen: Bei zeitlichen Vergleichen für kleinräumige Gebietseinheiten haben neben den Änderungen gesetzlicher Grundlagen auch die Änderungen von Gerichtsbezirken Einfluss auf die Ergebnisse.

7 Kohärenz

Seite 6

- Fachlicher Zusammenhang: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung zur Fortschreibung des Bevölkerungsstandes ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>
- Publikationswege: Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik werden neben den Online-Angeboten in <http://www.destatis.de> (einschl. Genesis-Online) noch in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem Statistischen Jahrbuch) dargestellt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 8

- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Statistik umfasst die rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen vor deutschen Familiengerichten. Das sind durch richterlichen Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder zur Aufhebung einer Ehe.

Unberücksichtigt bleiben diejenigen Fälle, in denen beide Ehegatten von der Meldepflicht nach § 14 Melderechtsrahmengesetz vom März 2002 befreit sind (Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie Familienangehörige von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretern). Nicht erfasst sind Ehelösungssachen von Deutschen im Ausland vor ausländischen Gerichten sowie Ehescheidungen vor ausländischen Konsulaten in Deutschland.

Unberücksichtigt bleiben zudem auf andere Weise erledigte Verfahren, die - beispielsweise wegen Rücknahme des Scheidungsantrages oder des Verfahrens - noch nicht rechtskräftig waren.

Nicht nachgewiesen werden hier die Ehelösungen durch Tod eines Partners; s. a. Punkt 7.1

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheit sind die "Richtergeschäftsaufgaben" (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dargestellt werden durch Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder Aufhebung einer Ehe, die rechtskräftig sind.

Bis 30. Juni 1998 war zwischen Aufhebungen und Nichtigkeitserklärungen unterschieden worden. Seit 1. Juli 1998 sind die beiden Sachverhalten zur "Aufhebung einer Ehe" zusammengefasst.

1.3 Räumliche Abdeckung

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz.

Grundsätzlich ist für jede Ehescheidung nur ein einziges Gericht in Deutschland zuständig. Die Zuständigkeit ist in §122 des Gesetzes über Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) geregelt. Dieses örtlich zuständige Gericht wird in folgender Abfolge ermittelt:

1. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
2. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
3. das Gericht, in dessen Bezirk die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
4. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsgegner (also nicht der Ehegatte, der die Scheidung beantragt hat) seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
5. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
6. das Amtsgericht Schöneberg in Berlin.

Lebt zwar keiner der Ehegatten in Deutschland, aber mindestens einer in einem anderen Mitgliedsstaat der EU, kann ein Gericht in diesem Staat zuständig sein.

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen wird in der Bundesrepublik seit 1950 geführt, wobei sich die Angaben bis einschließlich 1990 auf das frühere Bundesgebiet und die ab 1991 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab dem 3. Oktober 1990 beziehen. Für die Zeit vor 1990 liegen Eckzahlen für Deutschland nach dem heutigen Gebietsstand vor, die durch Addition der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die ehemalige DDR ermittelt wurden.

In der ehemaligen DDR wurden alle Scheidungen erhoben, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte. Diese Abgrenzung weicht von der in der Bundesrepublik verwendeten Abgrenzung ab (siehe Punkt 1.6). Darüber hinaus liegen für die ehemalige DDR Angaben zu bestimmten Merkmalen (Staatsangehörigkeit) nicht vor.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Kalenderjahr (= Berichtsjahr).

1.5 Periodizität

Die Aufbereitung und Veröffentlichung im Bund erfolgt jährlich seit 1950.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) vom 20. April 2013 (BGBl. I, S. 826), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I, S. 2010), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I, S. 2394).

Für gerichtliche Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich.

In der ehemaligen DDR war das Familiengesetzbuch vom 20. Dezember 1965 Rechtsgrundlage für die Ehescheidungen.

Das bundesdeutsche Scheidungsrecht war am 3. Oktober 1990 in Kraft getreten. Bis zum Jahresende 1990 wurden für die Erhebung jedoch noch die alten Sammelbelege verwendet, weshalb in diesem Zeitraum die Urteile - bis auf wenige Fälle - noch nicht nach der Entscheidung in der Ehesache differenziert erfasst wurden. Erst ab 1991 liegen die Daten sicher vor.

Landesrecht:

Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder zur Ein- und Durchführung einer Familienstatistik.

Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 1. September 2009.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) werden die erhobenen Einzelangaben grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Für die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen werden Namen und Adressen nicht erhoben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen für unabhängige wissenschaftliche Forschung und Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Wenn zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung Einzelangaben nicht gemacht werden können, ist dies jeweils ausdrücklich erwähnt. Die Einzelangaben sind dann in den Zwischen- und Endsummen enthalten.

Auf Bundesebene werden nur aggregierte Datensätze verarbeitet, daher stellt sich hier die Frage der Geheimhaltung nicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In den Statistischen Ämtern erfolgen Plausibilitätskontrollen.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Alle gemeldeten rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen in Deutschland werden gerichtlich beurkundet. I. d. R. sind daher die Angaben zu Ehescheidungen und Auflösungen vollständig. Wenn ein in Deutschland wohnendes Ehepaar im Ausland geschieden wird, können jedoch Ausfälle entstehen.

Fehlende bzw. unplausible Angaben werden von den Statistischen Ämtern der Länder geklärt und ggf. nachgefordert.

Die Qualität ist daher insgesamt mit gut zu bewerten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Es werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Zum 1. Juli 1977 war das Ehe- und Familienrecht in der damaligen Bundesrepublik umfassend reformiert worden. Für den Zeitraum davor waren für die Urteile der Gerichte andere Regelungen maßgebend, die die Statistik entsprechend nachwies.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Der für das Berichtsjahr maßgebliche Gebietsstand zum 31.12. eines Jahres steht im Gemeindeverzeichnis-Informationssystem (GV-ISys), Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel des Statistischen Bundesamtes in der für das Berichtsjahr aktuellen Fassung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Nach §3 Nummer 1 BevStatG werden bei gerichtlichen Entscheidungen über Ehesachen folgende Tatbestände erfasst

a) Angabe darüber, ob der Antrag vom Ehemann, von der Ehefrau, von beiden gemeinsam oder einer Verwaltungsbehörde gestellt worden ist, Erklärung des Antragsgegners, Inhalt der Entscheidung und Tag der

Rechtskraft der Entscheidung,

b) Staatsangehörigkeit und Tag der Geburt der Ehegatten, Tag der Eheschließung, Zahl der lebenden gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder,

c) Kreis oder kreisfreie Stadt, in dem/in der der für den Gerichtsstand maßgebliche gewöhnliche Aufenthalt liegt.

Das Alter der geschiedenen Personen und die Dauer der Ehe wird errechnet (Differenz von Scheidungs- und Geburtsdatum bzw. von Scheidungs- und Eheschließungsdatum).

2.2 Nutzerbedarf

Die Scheidungsstatistik liefert die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen bei rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidungen über Ehescheidungs- oder Aufhebungsklagen und die demographischen Merkmale der Ehegatten. Darüber hinaus liefert sie bis 2015 Angaben für die Berechnung des Bevölkerungsstandes. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien- und sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen zählen die Bundesministerien und Bundesbehörden, insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die jeweiligen Länderressorts sowie nationale und internationale Organisationen. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, die Wissenschaft einschließlich Schülern und Studenten, Interessenvertretungen, Medien und Presse sowie die gesamte Öffentlichkeit zu den Nutzern der Scheidungsstatistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien oder der europäischen Kommission gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sind im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Bevölkerungsstatistik" eingebracht. Rückmeldungen der Nutzer werden laufend berücksichtigt, soweit sie ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden in den Geschäftsstellen der Familiengerichte auf Grund der Gerichtsakten gemacht. Die Datengewinnung erfolgt i. d. R. elektronisch (aus Automationsprogrammen in den Geschäftsstellen der Familiengerichte).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt. Nach Eingang einer Familiensache werden bei den Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte verfahrensbezogene elektronische Datensätze angelegt. Nach der Erledigung des Verfahrens in der Instanz werden diese Belege, basierend auf den bei den Gerichten für Verwaltungszwecke erhobenen Verfahrensdaten, ausgefüllt und an das zuständige Statistische Landesamt übersendet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Landesämtern zu Jahressummen zusammengefasste Ergebnisse und erstellt daraus das Bundesergebnis.

In der Regel erfolgt die Datenlieferung auf elektronischem Datenträger. Eine Beschreibung des Lieferdatensatzes kann bei der Fachabteilung des Statistischen Bundesamtes angefordert werden.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Eine Hochrechnung ist nicht erforderlich. Das Bundesergebnis ergibt sich durch Addition der Ergebnisse der Länder.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Entfallen, da es sich um vollständige jährliche Daten handelt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Urkundsbeamten der Familiengerichte sind durch die Auskunftspflicht nicht übermäßig belastet, da die zu übermittelnden Daten im Wesentlichen beim Verwaltungshandeln anfallen, automatisch erstellt werden und keine zusätzlichen Daten erhoben werden müssen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik besitzen eine hohe Qualität. Bei der Beurkundung der Ehescheidungen werden die Angaben vom Urkundsbeamten überprüft. Die an die Statistischen Landesämter gemeldeten Angaben durchlaufen dort eine Plausibilitätskontrolle, eventuelle Unstimmigkeiten werden durch Rückfragen geklärt. Damit ist eine hohe Zuverlässigkeit gegeben. Nur bei der Erfassung von Ehescheidungen im Ausland bei Ehegatten mit Wohnsitz in Deutschland kann es zu einer Unterefassung kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Somit treten keine stichprobenbedingte Fehler auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Siehe Punkt 1.8.2 (Qualitätsbewertung).

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Es gibt keine regelmäßige Revision.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Punkt 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Siehe Punkt 4.4.1

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die endgültigen ausführlichen Ergebnisse des Berichtsjahres auf Bundesebene liegen ca. 6 -7 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres vor.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 wurden pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz (s. 1.3). Dabei muss es sich nicht um den aktuellen Wohnsitz der Beteiligten handeln.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Gewisse Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf sind wegen Gebietsstandsänderungen in einigen Ländern unvermeidbar. So sind beispielsweise die Ergebnisse nach Kreisen in einem Bundesland mit den Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar, wenn im Berichtsjahr eine Gebietsreform durchgeführt wurde. Da Gebietsreformen i.d.R. nur innerhalb eines Bundeslandes erfolgen, ist die zeitliche Vergleichbarkeit auf Ebene der Bundesländer dadurch nicht eingeschränkt.

Änderungen der Vorgaben zur Bestimmung des örtlich zuständigen Gerichts (s. 1.3) können die zeitliche Vergleichbarkeit ebenfalls einschränken. Zuletzt hatte es eine solche Änderung 2009 gegeben.

Zu den Nachweisen in der Bundesrepublik Deutschland vor und nach dem 3. Oktober 1990 sowie in der ehemaligen DDR s. 1.3.

Inhaltlich kann die Vergleichbarkeit als Folge von Änderungen des Ehe- und Familienrechts eingeschränkt sein. Eine grundlegende Änderung hatte es hier zum 1. Juli 1977 gegeben, s. a. 2.1.1.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Während die gerichtliche Ehelösungsstatistik über den Inhalt des richterlichen Beschlusses, demografische Grunddaten der Beteiligten, die Ehedauer und die Kinderzahl informiert, zeigt die Familiengerichtsstatistik (F-Statistik) als

Justizgeschäftsstatistik u.a. den Geschäftsanfall der Gerichte an Familiensachen bzw. die Arbeitsbelastung der Gerichte u. a. mit den Eheverfahren bzw. Scheidungen.

Ehelösungen durch Tod werden in der Statistik der Sterbefälle nachgewiesen. Die Addition mit den hier dargestellten gerichtlichen Ehelösungen ergibt die Gesamtzahl der Ehelösungen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung der Bevölkerungsfortschreibung ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In jährlichem Abstand werden die Ergebnisse des aktuellen Berichtsjahres per Pressemitteilung veröffentlicht. Die letzte Pressemitteilung wurde am 15. Juli 2016 veröffentlicht und ist abrufbar unter:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/07/PD16_249_12631.html

Veröffentlichungen

Die Statistik der gerichtlichen Auflösung von Ehesachen wurde bis Berichtsjahr 2009 online in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.1 Natürliche Bevölkerungsbewegungen veröffentlicht.

Seit Berichtsjahr 2010 werden die Ergebnisse in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.4 Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen nachgewiesen.

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 werden erstmals gemeinsam mit den Ergebnissen zu den Aufhebungen von Lebenspartnerschaften nachgewiesen und die Bezeichnung der Reihe 1.4 entsprechend in "Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen und Statistik der Aufhebungen von Lebenspartnerschaften" erweitert.

Online-Datenbank

Die Ergebnisse können kostenfrei abgerufen werden unter:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>

GENESIS-Datenbank des Statistischen Bundesamtes: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabellen/12631*

Zugang zu Mikrodaten

Zugang besteht über die Forschungsdatenzentren der Länder.

Sonstige Verbreitungswege

Ausgewählte Ergebnisse werden auch im Datenreport (Hrsg. Statistisches Bundesamt, Wissenschaftszentrum Berlin u. a.) sowie in anderen Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Statistischen Jahrbuch) veröffentlicht.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Methodische Hinweise wurden bis Berichtsjahr 2009 in unregelmäßigen Abständen im jährlichen Aufsatz zur Ehescheidung in Wirtschaft und Statistik, Hrsg. Statistisches Bundesamt Wiesbaden, dargestellt, u.a. in:

- Elle Krack-Roberg: Ehescheidungen 2009, in WiSta März 2011, S. 239 ff,
- Juliane Gude: Ehescheidungen 2006, in WiSta 4/2008, S. 287 ff,
- Emmerling, Dieter: Ehescheidungen 2005, in WiSta 2/2007, S. 159 ff; Ehescheidungen 2004, in WiSta 12/2005, S. 1273 ff; Ehescheidungen 2003, in WiSta 2/2005, Seite 97 ff,
- Christine Paul, Bettina Sommer: Ehescheidungen 1990/91, in WiSta 1/1993 43 ff,
- Christine Paul: Ehescheidungen 1989, in WiSta 12/1990, S 837 ff.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.